

Hans-Ulrich Grunder

Wolfgang Burkhardt: Förderung kindlicher Medienkompetenz durch die Eltern. Grundlagen Konzepte und Zukunftsmodelle

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.4.2388>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Grunder, Hans-Ulrich: Wolfgang Burkhardt: Förderung kindlicher Medienkompetenz durch die Eltern. Grundlagen Konzepte und Zukunftsmodelle. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 4, S. 533–534. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.4.2388>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Medienpädagogik

Wolfgang Burkhardt: Förderung kindlicher Medienkompetenz durch die Eltern. Grundlagen, Konzepte und Zukunftsmodelle

Opladen: Leske + Budrich 2001, 420 S., ISBN 3-8100-302-2, DM 48,-

Wie können Eltern, zumeist medienpädagogische Laien, auf ihre anspruchsvolle Aufgabe einer medienpädagogischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen vorbereitet werden? Wie kann man sie mit medienpädagogischen Informationen überhaupt ansprechen? Der anzuzeigende Band widmet sich in außerordentlich sorgfältiger, hervorragend recherchierter Weise der Frage nach der Förderung der Medienkompetenz von Kindern durch Eltern. Er folgt der Einsicht, die Familie stelle die erste und wohl auch einflussreichste mediensozialisatorische Instanz dar, und sein Autor sucht demzufolge die Bedingungen und Einflussfaktoren für medienpädagogisch adäquates Verhalten von Eltern. Auf einer 1999/2000 realisierten Studie fußend, welche weitestgehend auf Nordrhein-Westfalen konzentriert war, zielt Wolfgang Burkhardt, Geschäftsführer der „Forschungsgruppe Kommunikation und Soziales“ (fokos), auf eine theoretisch fundierte Gesamtkonzeption medienpädagogischer Elternarbeit ab, welche zielgruppenspezifische Ansprache ebenso einschließt wie das Vermitteln medienpädagogischer Qualifikation. Er ist sich bewusst, dass der Wunsch, die Eltern medienpädagogisch zu schulen, deren Erziehungsautonomie einschränken könnte.

Es ist beeindruckend, was im Rahmen des Forschungsvorhabens an Literatur zum Thema „medienbezogene Elternbildung“ zusammen gekommen ist – die Literaturrecherche fällt ebenso ergiebig aus wie das Inventar der Institutionen, welche sich mit dem aufgeworfenen Problem beschäftigen, oder die Auflistung der bereits bekannten und weitgehend auch realisierten Konzepte zur Förderung der kindlichen Medienkompetenz durch die Eltern. Deutet man allerdings die Implikationen von Medienkompetenz von Eltern als pädagogische Schlüsselqualifikationen, tritt immer mehr die Frage nach den Methoden des „Ansprechens“ von (insbesondere bildungsfernen oder benachteiligten) Eltern hervor, welche die – im übrigen von Burkhardt zu wenig klar ausgeführte – „theoretische Gesamtkonzeption“ in den Hintergrund drängen.

Der vorliegende Band enthält nebst dem wirklich vielfältigen Inventar am Schluss und einer übersichtlich strukturierten Zusammenfassung auch einige zentrale Abschnitte, welche Lehrkräfte, Medienpädagogen und -psychologen, Sozialarbeiter, Erziehungsberater und Kinderpsychologen interessieren dürften. Dort liest man von jener zielgruppen-, also familienspezifischen Typologie, welche ein differenziertes Ansprechen von Eltern erlaubt, d. h. jene speziellen Anspracheformen hervorhebt, die es gegenüber Eltern zu beachten gilt (S.338), soll deren

medienpädagogisch sinnvolles Handeln in Bezug auf sich selbst und ihre Kinder gefördert werden.

Hans-Ulrich Grunder (Tübingen)